bvpg

Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

PROGRAMM

25. BVPG-Statuskonferenz



»Mentale Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen«

17. November 2026

Digitale Veranstaltung

© BVPG 2026 • Illustration KI-generiert, redaktionell bearbeitet

www.bvpraevention.de

Mentale Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken

Mentale Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe für Prävention, Gesundheitsförderung und Public Health. Aktuelle Daten und Studien zeigen anhaltend hohe psychische Belastungen, Zukunftssorgen und Unterstützungsbedarfe. Zugleich ist klar: Mentale Gesundheit entsteht nicht allein im Individuum. Sie wird wesentlich durch soziale Beziehungen, Bildungs- und Teilhabechancen, digitale Lebenswelten, Übergänge, institutionelle Unterstützung und gesellschaftliche Rahmenbedingungen geprägt.

Die BVPG begleitet das Themenfeld mentale Gesundheit seit mehreren Jahren – unter anderem in Arbeitsgruppen und mit einem eigenen Positionspapier. Mit der 25. BVPG-Statuskonferenz rücken wir nun gezielt Jugendliche und junge Erwachsene in den Mittelpunkt. Im Zentrum steht zum einen die Frage, wie junge Menschen frühzeitig, lebensweltnah und chancengerecht gestärkt werden können – mit einem konsequenten Blick auf Ressourcen, Schutzfaktoren und gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen. Zum anderen fragen wir, wie sich Belastungen reduzieren lassen, etwa im Umgang mit sozialen Medien oder bei Umbrüchen im Lebensverlauf, und wie junge Menschen in Krisen und bei psychischen Erkrankungen passende Unterstützung erhalten. Wie können Gesundheitsversorgung, Bildungsinstitutionen, Jugendhilfe und weitere unterstützende Strukturen dafür verlässlich zusammenarbeiten? Dabei gilt es, Hilfebedarfe frühzeitig zu erkennen und ernst zu nehmen, ohne jede Krise zu pathologisieren.

Das Programm nimmt unterschiedliche Facetten des Themas in den Blick: Datenlage und Versorgung, Schutz- und Risikofaktoren, soziale Verbundenheit und Beteiligung, digitale Lebenswelten mit sozialen Medien sowie Übergänge in Bildung, Ausbildung, Studium und Beruf und die Unterstützung in Krisen und bei psychischen Erkrankungen. Wissenschaftliche Einordnung, politische Perspektiven und konkrete Erfahrungen aus der Praxis werden dabei miteinander verknüpft.



Simone Borchardt MdB

Präsidentin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.



Prof. Dr. Ulrich Reininghaus

Wissenschaftlicher Programmleiter der Statuskonferenz, Vorstandsmitglied der BVPG

Die Konferenz wurde gemeinsam mit einem interdisziplinär besetzten Programm- und Transferbeirat vorbereitet, der auch die Auswertung und Einordnung der Ergebnisse begleiten wird. Diesem Beirat gehören auch junge Menschen an, deren Beteiligung uns ein wichtiges Anliegen ist. Ihre Perspektiven begleiten Planung, Durchführung und Auswertung der Konferenz – vom Auftakt über die Foren bis zum abschließenden Resümee.

Wir freuen uns auf eine Konferenz, bei der wir Erkenntnisse und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenführen und aus vielfältigen Perspektiven nächste Schritte diskutieren. Wir danken allen, die sich aktiv in unsere Konferenz sowie ihre Vor- und Nachbereitung einbringen.

Wir laden Sie herzlich ein, daran mitzuwirken, die mentale Gesundheit junger Menschen wirksam und nachhaltig zu stärken, Belastungen zu verringern und bedarfsgerechte Unterstützung zu ermöglichen.

Eröffnung

10.30 Uhr **Grußwort des Bundesministeriums für Gesundheit**
Dr. Christiane Schenderlein MdB |
Parlamentarische Staatssekretärin,
Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Grußwort des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Mareike Wulf MdB | Parlamentarische Staatssekretärin,
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

Grußwort der Präsidentin der BVPG
Simone Borchardt MdB | Präsidentin, Bundesvereinigung
Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Perspektiven junger Menschen auf mentale Gesundheit
Jonas Dehmel | Delegierter, Jugendparlamente im Bund
Feline von der Heydt | Sprecherin des Jugendbeirats,
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

Vorstellung des Programms
Prof. Dr. Ulrich Reininghaus |
Wissenschaftlicher Leiter der Statuskonferenz
und Vorstandsmitglied der BVPG

Vorstellung der Übersicht »Angebote Mentale Gesundheit«
Cornelius Golembiewski |
Project Manager, Mental Health Alliance (MHA)

11.20 Uhr **Pause**

Status quo: Datenlage, Versorgung und Konzepte

11.25 Uhr **Mentale Gesundheit junger Menschen – Datenquellen, Prävalenzen und Trends**

PD Dr. Caroline Cohrdes |
Robert Koch-Institut

Psychische Gesundheitsversorgung junger Menschen – Bedarfe, Ressourcen und Versorgungsperspektiven

Prof. Dr. Michael Kölch |
Universitätsmedizin Rostock

Mentale Gesundheit stärken – Schutz- und Risikofaktoren sowie zentrale Konzepte

Prof. Dr. Christiane Stock |
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Fragen und Rückmeldungen aus dem Publikum

12.30 Uhr **Mittagspause**



Parallel stattfindende Foren

13.00 Uhr **Forum 1**

Gemeinschaft stärken – Soziale Verbundenheit und Beteiligung fördern

Sich mit anderen verbunden zu fühlen und dazuzugehören, ist für die mentale Gesundheit junger Menschen von großer Bedeutung. Diese Erfahrungen gilt es zu fördern und Einsamkeit vorzubeugen. Eine weitere Ressource ist die Erfahrung, selbst etwas bewirken zu können: Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen jungen Menschen die Chance, ihr Umfeld mitzugestalten und Selbstwirksamkeit zu erleben.

Das Forum beleuchtet, wie soziale Verbundenheit, Zugehörigkeit und Beteiligung gestärkt werden können. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Einblicke in die Einsamkeitsstrategie der Bundesregierung treffen auf Praxisbeispiele aus Sport, Musik und Jugendbeteiligung. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie junge Menschen Gemeinschaft erfahren und aktiv mitgestalten können.

Impuls: Resilienz stärken – Soziale Verbundenheit fördern
Prof. Dr. Ricarda Steinmayr | Technische Universität Dortmund

Impuls: Allianz gegen Einsamkeit – Fokus Kinder und Jugendliche
Theresa Adams | Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

Praxisbeispiele

- **FIVE – Fit und verbunden gegen Einsamkeit**
  Christoph Wenz | Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (DOSB)
- **The Power of Music: Wie gemeinsames Musizieren junge Menschen stärkt**
  Stefanie Monius | Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO)
- **Mitgestalten, dazugehören, wirksam sein: Wie Jugendparlamente Gemeinschaft stärken**
  Jonas Dehmel | Jugendparlamente im Bund
- **Peer4U**
  Nele Riepenhausen | Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. (BApK)

Anschließende Diskussionsrunde

Moderation: Dr. Thomas Götz | Mental Health Alliance (MHA)

14.30 Uhr **Pause**

Parallel stattfindende Foren

13.00 Uhr **Forum 2**

Soziale Medien und KI – Chancen und Risiken für die mentale Gesundheit

Digitale Lebenswelten sind für junge Menschen Orte des Austauschs, der Information und der Zugehörigkeit. Soziale Medien und Künstliche Intelligenz bieten neue Möglichkeiten, Gesundheitswissen zu vermitteln, Unterstützung zu finden und Beratung zugänglich zu machen. Zugleich können digitale Angebote mit belastenden Inhalten, sozialem Druck und problematischen Nutzungsmustern verbunden sein. Wie lassen sich ihre Chancen für die mentale Gesundheit nutzen und Risiken begrenzen?

Das Forum verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse der unabhängigen Expertenkommission »Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt« mit Erfahrungen aus Gesundheitskommunikation, Jugendmedienschutz und digitaler Beratung. Im Mittelpunkt steht, wie junge Menschen geschützt und im kompetenten, selbstbestimmten Umgang mit digitalen Angeboten gestärkt werden können – und wie Prävention und Unterstützung in ihren digitalen Lebenswelten gelingen.

Impuls: Schutz, Befähigung und Teilhabe in digitalen Lebenswelten
Prof. Dr. Olaf Köller | Unabhängige Expertenkommission »Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt« | Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)

Impuls: Gesundheitskommunikation & »neue« Medien: Studien, Maßnahmen und Erfahrungen aus dem BIÖG
Dr. Johannes Breuer | Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

Anschließende Diskussionsrunde

Greta Bernstone | JUUUPORT e.V.

Hedris Jahami und **Alina Jürgens** | online:socialworker (Nordlicht e.V.)

Karin Höppner | Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

PD Dr. Kerstin Paschke | Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Moderation: Dr. Ria Kortum | Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

Co-Moderation: Vanessa Gstettenbauer | Mental Health Alliance (MHA)

14.30 Uhr **Pause**

Parallel stattfindende Foren

13.00 Uhr **Forum 3**

**Mentale Gesundheit, Krisen und Krankheit –
Präventionsketten und Versorgung besser verzahnen**

Belastungen frühzeitig wahrnehmen, Unterstützung leicht zugänglich machen und bei weitergehendem Hilfebedarf den Weg in passende Versorgung sichern: Dafür braucht es gut aufeinander abgestimmte Strukturen. Noch immer können Brüche zwischen Prävention, Beratung und medizinisch-psychotherapeutischer Versorgung jungen Menschen den Zugang zu geeigneter Unterstützung erschweren. Gleichzeitig gilt es, psychische Belastungen ernst zu nehmen, ohne normale Entwicklungsprozesse vorschnell zu pathologisieren.

Das Forum nimmt die Präventions- und Versorgungskette in den Blick – von niedrigschwelligen Angeboten über kommunale Strukturen bis zur spezialisierten Versorgung. Wissenschaftliche Perspektiven treffen auf konkrete Ansätze aus der Praxis. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Zugänge erleichtert und Angebote über Zuständigkeiten und Rechtskreise hinweg besser verzahnt werden können, damit junge Menschen frühzeitig die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Impuls: Niederschwellige Integrated Youth Mental Health Services für die mentale Gesundheit junger Menschen in Europa und Australien
Prof. Dr. Andreas Bechdolf | Vivantes Klinikum Am Urban

Impuls: Rechtskreisübergreifende Prävention und Versorgung auf kommunaler Ebene
Dr. Peter Schäfer | Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BVÖGD)

Impuls: Vorstellungen von psychischer Krankheit – die Rolle von »Concept Creep« und sozialer Akzeptanz
PD Dr. Sven Speerforck | Universitätsklinikum Leipzig (UKL)

Praxisbeispiele

- **Urban Mental Health**
  Dr. Lukka Popp | Ruhr-Universität Bochum (RUB)
- **krisenchat**
  Juliane Pougin | krisenchat gGmbH
- **ancora – Beratung für junge Menschen in psychischen Krisen**
  Dr. Verena Komanek-Prinz | Universitätsklinikum Frankfurt
- **Erziehungsberatungsstelle**
  Agnes Mehl | Landesarbeitsgemeinschaft und Fachverband für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern e.V.

Anschließende Diskussionsrunde

Moderation: Prof. Dr. Ulrich Reininghaus |
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)

14.30 Uhr **Pause**

Parallel stattfindende Foren

13.00 Uhr **Forum 4**

Mentale Gesundheit an Übergängen stärken: Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe zusammendenken

Die Schule verlassen, eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, im Berufsleben Fuß fassen: Diese Übergänge eröffnen jungen Menschen Chancen, ihren eigenen Weg zu gestalten. Zugleich müssen sie sich in neuen Strukturen zurechtfinden, Beziehungen aufbauen und mit veränderten Anforderungen umgehen. Für ihre mentale Gesundheit ist dabei bedeutsam, ob sie Orientierung, Rückhalt und passende Unterstützung finden. Besondere Aufmerksamkeit brauchen junge Menschen, deren Wege durch Unterbrechungen, fehlende Perspektiven oder psychische Belastungen erschwert sind.

Das Forum zeigt anhand von Ansätzen aus Schule, Ausbildung und Studium, wie junge Menschen in diesen Phasen gestärkt werden können. Gemeinsam mit Perspektiven aus Wissenschaft und Arbeitswelt wird diskutiert, wie gesundheitsförderliche Bedingungen und verlässliche Unterstützung über institutionelle Grenzen hinweg gestaltet werden können. Im Mittelpunkt steht, wie Übergänge gelingen und Bildungs-, Berufs- und Teilhabechancen erhalten und eröffnet werden.

Impuls: Übergänge und ihre Herausforderungen für die mentale Gesundheit – Zahlen, Theorien und Konzepte
Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller | Universität Leipzig

Praxisbeispiele

- **MindMatters**
  Prof. Dr. Stephan Schiemann | Leuphana Universität Lüneburg
  Sieglinde Ludwig | Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)
- **Landungsbrücke**
  Svenja Gahrmann-Rostosky | Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
- **Psychisch fit studieren**
  Dr. Maria Koschig | Universität Leipzig
  Nora Lucaciu | Irrsinnig Menschlich e.V.
- **Zeit für Gesundheit – Zeit für dich**
  Selina Benoist | Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Anschließende Diskussionsrunde

Carina Becher | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V. (BDA)

Moderation: Prof. Dr. Andreas Oberle |
Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. (Bündnis KJG)

Kommentatorin: Feline von der Heydt |
Jugendbeirat des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

14.30 Uhr **Pause**

Podiumsdiskussion: Was folgt für Wissenschaft, Praxis und Politik?

14.50 Uhr Die Abschlussdiskussion bündelt die zentralen Ergebnisse des Tages und beleuchtet, welche Handlungsbedarfe sich daraus für Wissenschaft, Praxis und Politik ergeben. Die Moderatorinnen und Moderatoren der Foren bringen die jeweiligen Ergebnisse in die Diskussion ein.

Katharina Bergmann |
Co-Leiterin des Referats »Kinderrechte national und international, Kinder- und Jugendgesundheit« im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

Simone Borchardt MdB |
Präsidentin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Vanessa Gstettenbauer |
Mission Lead der Mental Health Alliance (MHA)

Jens Hupfeld |
Leiter des Referats »Prävention« beim GKV-Spitzenverband

Dr. Theda Wessel |
Leiterin des Referats »Nichtübertragbare Krankheiten, Kinder- und Jugendmedizin« im Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Prof. Dr. Wolfgang Wick |
Vorsitzender des Wissenschaftsrats

Resümee und Verabschiedung

15.50 Uhr **Jonas Dehmel** |
Jugendparlamente im Bund

Feline von der Heydt |
Jugendbeirat des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit

Dr. Gisela Nellessen-Martens |
Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Prof. Dr. Ulrich Reininghaus |
Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Gesamtmoderation

Dr. Gisela Nellessen-Martens |
Geschäftsführerin der BVPG

Prof. Dr. Ulrich Reininghaus |
Wissenschaftlicher Leiter der Statuskonferenz und Vorstandsmitglied der BVPG



bvpg

Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

Programmplanung und Ergebnistransfer

Die 25. BVPG-Statuskonferenz wurde erstmals gemeinsam mit einem dafür eingesetzten Programm- und Transferbeirat entwickelt. Der interdisziplinär zusammengesetzte Beirat begleitet die fachliche Ausgestaltung der Konferenz und unterstützt die Einordnung, Weiterverarbeitung und den Transfer ihrer Ergebnisse in Wissenschaft, Praxis und Politik.

Dem Programm- und Transferbeirat gehören an: **Dr. Kathrin Bernateck** (BMBFSFJ), **Kerstin Burgdorf** (Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.), **PD Dr. Caroline Cohrdes** (RKI), **Jonas Dehmel** (Jugendparlamente im Bund), **Dr. Michael Götz**, **Vanessa Gstettenbauer** und **Paolina Hagengruber** (Mental Health Alliance), **Martin Hain** (Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.), **Petra Hofrichter** (Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.), **Dr. Johannes Klein-Heßling** (Bundespsychotherapeutenkammer), **Dr. Ria Kortum** (BIÖG), **Sieglinde Ludwig** (DGUV), **Prof. Dr. Andreas Oberle** (Bündnis KJG), **Ulrike Pernack** (Verband der Ersatzkrankenkassen e.V.), **Dr. Sarah Pomp** (AOK-Bundesverband), **Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller** (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.) und **Feline von der Heydt** (Jugendbeirat BIÖG).

Informationen zu den bisher durchgeführten BVPG-Statuskonferenzen finden Sie auf unserer Internetseite: www.bvpraevention.de/12375

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Organisation und Anmeldung

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Heilsbachstraße 30 | 53123 Bonn

Telefon 0228 – 9 87 27-0

statuskonferenz@bvpraevention.de

Ansprechpartnerin: Elke Hackländer

Hier gelangen Sie zur Anmeldung:
www.bvpraevention.de/anmeldung_statuskonferenz

Hier gelangen Sie zur Übersicht »Angebote Mentale Gesundheit«:
https://angebote-mentale-gesundheit.bvpraevention.de

Informationen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.bvpraevention.de

BVPG e.V.

@bvpg.bsky.social

Hinweis zu Film-, Foto- und Tonaufnahmen

Während der Veranstaltung wird die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) als Veranstalter ggf. Bild- und Tonmitschnitte anfertigen. Dies geschieht zur Dokumentation und zur Berichterstattung über die Veranstaltung.